

# Zur Wahl der Superintendentin im Kirchenkreis Berlin-Schöneberg

**Liebe evangelische Gemeindemitglieder im Kirchenkreis, Geschwister in der Ökumene, Nachbarinnen und Nachbarn in Schöneberg!**

*Eine Vorschlagskommission (von der Kreissynode gewählte und der Landeskirche benannte Mitglieder unter Vorsitz des Generalsuperintendenten des Sprengels Berlin) hat nach längerem Auswahlverfahren Anfang Juli drei Kandidatinnen für das Amt der Superintendentin im Kirchenkreis Berlin-Schöneberg benannt.*

*Auf den folgenden Seiten finden Sie den Zeitplan bis zur Wahlsynode am 24./25. September 2010, den Text der Ausschreibung sowie von den Kandidatinnen verfasste Kurzvorstellungen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Kandidatinnen auch persönlich kennenzulernen! An den drei Sonntagen vor der Wahl werden sie einen Gottesdienst leiten und predigen und anschließend zu Fragen und Gespräch zur Verfügung stehen. Die Predigten können Sie außerdem jeweils zeitnah nachhören im Audioangebot (Podcast) „Schöneberg evangelisch für's Ohr“ und nachlesen – beides bietet das Internet-Infoangebotsangebot des Kirchenkreises.*

*Die Wahlsynode ist öffentlich.  
Sie sind schon heute herzlich eingeladen!*

## Hinweise und wichtige Termine im Überblick

- **Jeweils Sonntag, am 5., 12. und 19. September**  
Persönliche Vorstellung mit Leitung des Gottesdienstes und Predigt, anschließend moderiertes Gespräch im jeweiligen Gemeindesaal (Orte und Zeiten siehe folgende Seiten).

- **[www.schoeneberg-evangelisch.de](http://www.schoeneberg-evangelisch.de)**  
Aktuelle Informationen, Podcast mit Audioaufnahmen der Predigten und Materialien zum Herunterladen auf der Website des Kirchenkreises.



- **Freitag, 24. September / Samstag, 25. September Wahlsynode**

Die Synode beginnt am Freitag um 18 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst (Predigt: amtierender Superintendent Manfred Moll M.A.) in der Nathanael-Kirche, Grazer Platz, 12157 Berlin. Die Synode tagt anschließend im Gemeindehaus Grazer Platz 4. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Busse 246 (Grazer Platz) und 187 (Grazer Platz / Beckerstraße)

Für das Amt der Superintendentin kandidieren die Pfarrerinnen Friederike Pfaff-Gronau, Monika Matthias und Birgit Klostermeier.





## *Friederike Pfaff-Gronau*

Friederike Pfaff-Gronau, geboren 1958 in Bad Kreuznach, studierte Ev. Theologie in Berlin und Heidelberg und beendete ihr Studium 1984/1986 mit dem ersten und zweiten theologischen Examen. Nach Vikariat und Hilfsdienst war sie Pfarrerin in der Ev. Kirche im Rheinland in den Arbeitsbereichen Gemeinde und Klinikseelsorge. Seit 1996 wohnt sie in Berlin. Hier war sie zunächst in verschiedenen Kirchenkreisen ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2002 wurde sie als Pfarrerin bei der Diakonie-Station Steglitz und dem Ev. Pflegeheim Lutherstift angestellt. Seit 2006 ist sie dort als geschäftsführende Pfarrerin tätig. Sie ist Mitglied der Landessynode der EKBO und des Diakonischen Rates des Diakonischen Werkes der EKBO (DWBO). Friederike Pfaff-Gronau ist qualifiziert in der Klinischen Seelsorge Ausbildung (KSA), hat zudem an einer Coaching-Ausbildung für kirchliche Führungskräfte teilgenommen, die sie für Führungs- und Leitungsaufgaben befähigt. Ihre Bewerbung um das Amt der Superintendentin im Kirchenkreis Berlin-Schöneberg verfolgt sie mit dem Anliegen, ihre in kirchlichen Arbeits- und Handlungsfeldern erworbenen Kernkompetenzen in eine neue Aufgabe einzutragen und dabei Wegbegleiterin im Kirchenkreis zu sein. Transparente Kommunikationsstrukturen sind ihr ebenso wichtig wie wirtschaftlich ausgewogenes Agieren und klare Verwaltungsstrukturen. In gleichem Maße sind ihr die Bedeutung der Seelsorge für den Einzelnen, diakonisches Denken und Handeln sowie das gottesdienstliche Feiern der Gemeinde besondere Anliegen. Friederike Pfaff-Gronau ist verheiratet und hat drei Kinder.

**Sonntag, 5. September 2010, 11 Uhr · Kirche Zum Heilsbrunnen**

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin · Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U-Bahnhof Bayerischer Platz (U4, U7), Bushaltestellen Münchener Straße (204), Barbarossastraße (M46)



## *Monika Matthias*

Monika Matthias wurde 1957 in Mundelsheim/Schwaben geboren. Als Kind einer katholischen Mutter und eines evangelischen Vaters lernte sie schon früh die Kostbarkeit von Ökumene kennen. Weitere Erfahrungen im CVJM und einer engagierten Jugendarbeit führten sie zum Studium der Theologie in Tübingen und Göttingen. Prägend waren Manfred Josuttis, Dorothee Sölle, eine Seelsorge-Ausbildung, die eine Ahnung von der heilenden Kraft christlichen Glaubens vermittelte, und die Mitarbeit in der Friedens- und der Frauenbewegung. Mit ihrem Ehemann Stefan Matthias – heute Pfarrer und Zen-Lehrer – ging sie 1983 nach Berlin. Nach der Geburt des Sohnes Simon teilte sie sich mit ihrem Mann 9 Jahre lang die Pfarrstelle in der Martha-Gemeinde in Kreuzberg. Seit 12 Jahren ist sie dort alleinige Pfarrerin, jedoch Teil eines starken Teams von Haupt- und Ehrenamtlichen. Schwerpunkt der Gemeinde ist das Aufspüren der spirituellen Sehnsüchte, das Einüben eines heilsamen geistlichen Lebens und interreligiöse Dialogfähigkeit. Zugleich nimmt die Gemeinde in der offenen Jugend- und der Frauenarbeit gesellschaftliche Herausforderungen wahr. Monika Matthias hat kreis-kirchliche Prozesse im Kirchenkreis Stadtmitte mitbegleitet und hat Freude am lebenslangen Lernen: Bibliodrama, Psychosynthese-Therapie, systemische Beratung, Coaching, Meditation und geistliche Begleitung. Ihr Ehrenamt im Vorstand von Oikocredit weitet ihren Blick auf die Anliegen weltweiter Gerechtigkeit. Wie glückt Leben und Zusammenleben? Dieser Grundfrage ist sie auf der Spur und sie ist überzeugt davon, dass Spiritualität, Glaube und Kirche viel dazu beitragen können.

**Sonntag, 12. September 2010, 9.30 Uhr · Kirche Zum Guten Hirten**

Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin · Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U-Bahnhof Friedrich-Wilhelm-Platz (U9) und Bushaltestelle U Friedrich-Wilhelm-Platz (186, 246)



## ***Birgit Klostermeier***

Birgit Klostermeier, 1960 geboren in Herford, aufgewachsen in Witten/Ruhr und Osna-brück, studierte Theologie und Soziologie in Göttingen und Heidelberg. Nach dem Vikariat in Hannover war sie elf Jahre Gemeindepastorin in Wunstorf in der Nähe von Hannover. Predigten, Gesprächsreihen und -foren zu theologischen, ethischen und sozialpolitischen Fragen, Kooperationen und Projektarbeit mit kommunalen Trägern und örtlichen Selbsthilfegruppen (Psychiatrie, Wohnungslosenhilfe, Pflegende Angehörige, Schulen etc.), offene Frauenarbeit, christlich-muslimischer Dialog, Stadtkirchen- und Ausstellungsarbeit und die theologische Weiterbildung von Ehrenamtlichen gehörte zu ihren Schwerpunkten. Als Studienleiterin im Pastoralcollege Loccum war sie seit 1995 mit der Planung, Leitung und Durchführung von Pastoral- und Kirchenkreiskollegs zu theologischen und praktisch-theologischen Themen befasst wie beispielsweise kirchliche Berufsbilder, Gemeindeleitung, Verkündigung, Organisationsentwicklung und Spiritualität. Von 2002 an leitete sie die berufsübergreifende Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Seit März 2008 arbeitet sie im Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD und ist u. a. beauftragt, die pastoral- und kirchensoziologische Perspektive in Aus- und Fortbildungsseminare einzubringen. Sie ist Gemeinde- und Organisationsberaterin und hat sich im Rahmen einer Doktorarbeit an der Theologischen Fakultät Basel mit kirchlichen Reformprozessen beschäftigt. Sie hat zwei erwachsene Söhne und ist in zweiter Ehe verheiratet.

**Sonntag, 19. September 2010, 10 Uhr · Paul-Gerhardt-Kirche** (Alt-Sbg)

Hauptstraße 47–48, 10827 Berlin · Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U-/S-Bahnhof Innsbrucker Platz (U4, S41, S42, S45, S46, S47) , Bushaltestelle Dominicusstraße/Hauptstraße (M46, M48, M85, 104, 187, 248)

# Aus der Stellenausschreibung

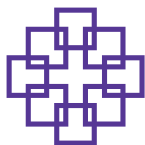
**Im Kirchenkreis Berlin-Schöneberg ist (...) das Amt einer Superintendentin oder eines Superintendenten mit 100 % Dienstumfang für die Dauer von zehn Jahren zu besetzen.**

Ihr oder ihm soll eine kreiskirchliche Pfarrstelle übertragen werden. Damit verbunden ist der Predigtauftrag in der Ev. Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen. Dort befindet sich auch der Dienstsitz. Eine geräumige Dienstwohnung ist vorhanden und soll bezogen werden.

Zehn Kirchengemeinden mit insgesamt etwa 31.700 Mitgliedern bilden den kleinsten Kirchenkreis im Sprengel Berlin. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Traditionen seiner Gemeinden erarbeitet der Kirchenkreis derzeit ein Perspektivprogramm, um wirtschaftlich, personell und geistlich zukunftsfähig zu bleiben. Er hält es für geboten, gemeinsam mit seinen Nachbarkirchenkreisen kreativ und fantasievoll Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Für die Besetzung des Amtes hat der Kirchenkreis folgende Vorstellungen:

**Wir bieten** überschaubare Strukturen, etablierte Formen des Austausches innerhalb der Arbeitsbereiche (bspw. Forum Seelsorge), gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (Kita-Verbund, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Kirchenmusik), zukunftsweisende diakonische Projekte (bspw. Diakonieladen, Geistliches Zentrum für Menschen mit Demenz) und gewachsene ökumenische Beziehungen sowohl mit Schwesterkirchen und Gemeinschaften in Berlin als auch durch langjährige Partnerschaftsprojekte in Tansania und Südafrika. Wir pflegen eine großzügige Kultur der Würdigung der Mitarbeiterschaft und bemühen uns, achtsam miteinander umzugehen. Die Superintendentin oder den Superintendenten erwarten ein hohes, verbindliches ehrenamtliches Engagement, Pfarrerinnen und Pfarrer als kollegiale Wegbegleiter, die den Austausch im Konvent schätzen und bei regelmäßigen Klausurtagungen vertiefen, sowie ein kompetenter, effektiver und belastbarer Kreiskirchenrat.

**Wir freuen uns auf** eine Persönlichkeit mit strukturiertem, transparentem Leitungsstil, die spirituelle Impulse in die Kirchenkreis- und Gemeindegemeinschaft hineingibt, sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seelsorgerlich verantwortlich weiß sowie die Fähigkeit besitzt, Konflikte einfühlsam und konstruktiv auszutragen, Vertrauen und Verständigungsbereitschaft zu fördern; die das „Wir-Gefühl“ der Gemeinden und Einrichtungen untereinander stärkt, an der weiteren Profilierung des Kirchenkreises arbeitet, Aufgaben delegieren kann, den Mut zur Veränderung hat und auch in schwierigen Fragen Entscheidungsfreude zeigt; die den Dialog mit Kultur, Politik und Gesellschaft sucht und pflegt. Aufgabe der Superintendentin oder des Superintendenten wird es sein, Menschen zu motivieren, deren Gaben zu erkennen und zu fördern. Dass die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifiziert, weitergebildet und unterstützend begleitet werden, sollte ihr oder ihm ein besonderes Anliegen sein. (...)



# Kirchenkreis Berlin-Schöneberg

**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

## Die Schöneberger Superintendenten seit Bestehen des Kirchenkreises:

1945 – 1952	<b>Ferdinand Pflücker</b>
1953 – 1968	<b>Dr. Julius Rieger</b>
1969 – 1982	<b>Reinhold George</b>
1983 – 2000	<b>Horst Gunter</b>
2001 – 2010	<b>Wolfgang Barthen</b>

**Die Superintendentin** ist leitende Geistliche. Zu ihren Aufgaben gehört es, die geschwisterliche Zusammenarbeit der Kirchengemeinden, Gremien, Ämter und Dienste im Kirchenkreis zu fördern und mit dem Kreiskirchenrat für die Erfüllung kirchlicher Aufgaben zu sorgen. Sie besucht und berät die Gemeinden und Einrichtungen und ist Seelsorgerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Superintendentin obliegt im Zusammenwirken mit dem Konsistorium der Landeskirche zudem die Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer. Sie vertritt den Kirchenkreis in der Öffentlichkeit.

